Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 3

Artikel: Für die Zukunft der Armee : Air2030

Autor: Thomann-Baur, Irène

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für die Zukunft der Armee: Air2030

Die Erneuerung der Luftverteidigungsmittel ist unabdingbar. Daran zweifelt in weiten Kreisen niemand. Weniger Einigkeit besteht über den Weg zum Ziel.

Irène Thomann-Baur*

Mit dem Anlass «Air2030 – wie weiter?» war «CHANCE SCHWEIZ – Arbeitskreis für Sicherheitsfragen» bestrebt, das Projekt zu fördern, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren. Neue Übungen der NATO und Russlands zeigen, dass die Epoche der Sorglosigkeit definitiv vorbei ist. Die Machtpolitik, mit Einschüchterungsversuchen und Imponiergehabe, ist zurück und mit ihr die Gefahr der Eskalation. Diffuse Bedrohungen erfordern fähigkeitsorientierte Streitkräfte, nicht mehr auf einen bestimmten Gegner ausgerichtet, wie Div Claude Meier, Chef des Armeestabes, bemerkte. In der Investitionsplanung geniesst die Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums Priorität.

Warum neue Kampfflugzeuge?

In modernen Konflikten werden Mittel wie Cyber-Attacken, Informationsangriffe, Sonderoperationskräfte und konventionelle Streitkräfte, eng aufeinander abgestimmt, eingesetzt. Die USA, Russland und die meisten europäischen Staaten investieren erhebliche Summen in ihr Luftkriegspotenzial. Es bleibt offensichtlich auch in absehbarer Zukunft militärisch relevant. Die Luftwaffe trägt mit ihren Kampfflugzeugen und Mitteln der bodengestützten Luftverteidigung BODLUV zur Wahrung der Lufthoheit bei. Die Kampfjets setzen die Luftverkehrsregelung durch, schützen die Bodentruppen und deren Beweglichkeit. Für die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge (NKF) und Mittel von BODLUV sind maximal acht Mrd. CHF vorgesehen. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind politisch geklärt, nicht nur für die Luftwaffe, auch für die Gesamtarmee. Fünf Offerten für das NKF sind eingetroffen. Hersteller aus Frankreich, Israel und den USA werden BODLUV-Systeme bis Ende März offerieren (aktuelle Informationen finden sich auf *www.vbs.ch/air2030).*

Varianten der politischen Beschlussfassung

Dr. Christian Catrina, der Delegierte des Bundesrates für Air2030, erinnerte daran, dass der Beschaffung neuer Kampfflugzeuge immer etwas Besonderes eignete. Der F/A-18 startete nach einer erfolgreich abgewehrten Volksinitiative, der Gripen scheiterte am eigentlich unnötigen Fondsgesetz. In der Vernehmlassung zu Air2030 schälten sich im Herbst 2018 fünf Varianten heraus:

- Standardverfahren für Rüstungsbeschaffung, kein Referendum möglich (FDP);
- Schaffung eines neuen Gesetzes, analog Gripen-Fonds-Gesetz (GP);
- Revision des Militärgesetzes, Planungsbeschluss nur für NKF (CVP);
- Planungsbeschluss für Paket NKF und BODLUV (SVP, BDP, GLP, SOG);
- Die SP will einen Planungsbeschluss für die Beschaffung leichter Kampfflugzeuge und mehr Mittel für BODLUV bei einem Gesamtkredit von vier Mrd. CHF.

Unabhängig vom Vorgehen bleibt eine Volksinitiative stets möglich. Fünf von sieben Parteien und sämtliche Kantone sprachen sich grundsätzlich für die Erneuerung der Mittel der Luftwaffe aus. Eine neue Situation schuf das Parlament in der Wintersession, indem es die Motion der BDP billigte. Damit scheidet das Standardverfahren aus.

> Motion der BDP: «Der Bundesrat wird beauftragt, dem Stimmvolk rasch möglichst die Grundsatzfrage der Beschaffung von neuen Kampfflugzeugen zu stellen. Die Beschaffung soll losgelöst von der Typenfrage entschieden werden können und im Rahmen des Armeebudgets erfolgen.»

Der Zeitplan

Auf jeden Fall muss das Volk abstimmen, bevor der Bundesrat über den Typ entscheidet; denn dieser droht das Lager der Befürworter zu spalten. Bei der Flugzeugbeschaffung spielen kommerzielle Interessen eine gewaltige Rolle. Sind alle fünf Typen noch im Rennen, ist die Unterstützung aller Anbieter gewährleistet. Je nach dem gewählten Vorgehen dürfte die Abstimmung spätestens im September 2020 stattfinden. Zeitraubender wären ein neues Gesetz oder eine Gesetzesänderung. Der Planungsbeschluss käme speditiver voran. Den Typenentscheid kann der Bundesrat hinausschieben. Wird nach der Typenwahl oder nach der Verabschiedung des Rüstungsprogramms im Parlament eine Volksinitiative lanciert, verzögert sich die Beschaffung um bis zu drei Jahre. Die Bestellung könnte bis Ende 2025 erfolgen. 2030 muss das NKF einsatzbereit sein, dann haben die F/A-18 definitiv ausgedient.

Richtige Kommunikation das A und O

Auf eine mögliche Volksabstimmung hat sich die Öffentlichkeitsarbeit bereits heute einzurichten. Was ist ihr Kerngehalt? Für Werner Salzmann – der Berner SVP-Nationalrat präsidiert die Sicherheitspolitische Kommission – geht es um den Verfassungsauftrag, um den Schutz der Bevölkerung. Nationalrat Daniel Frey, SP/ZH, Mitglied der SiK, pocht auf eine glaubwürdige sicherheitspolitische Einschätzung. Eine ganz wichtige Zielgruppe sind die Frauen, mahnte Kommunikationsspezialist Dr. Sven Bradke, und die Kampagne muss dringend die Stimmung der Westschweiz auffangen. Korrekte Evaluation, klare Sprache, sofortige Richtigstellung nach Fake News bilden weitere Eckwerte. Einen optimistischen Schlusspunkt setzte Nationalrat Salzmann. Nach dem Geplänkel in der Vernehmlassung werden die sicherheitsbewussten Kräfte zum Wohle der Armee zusammenspannen und die Volksabstimmung gewinnen. ■

* Journalistin, Hptm, zuletzt im Info Rgt 1, ehemals Generalsekretärin der SOG, Winterthur.